



Schänzlihalde 25

schützenswert

K

Quartier	Altenberg-Rabbental
Baujahr	1903
Architekten	Theodor Gränicher, Architekt, Bern
Bauherrschaft	Rudolf Fischer, Kaufmann
Parzellen-Nr.	969

Baugeschichtliche Daten

- 1943 Umbau, zusätzliche Fenster in Sockel- und Dachzone (Walter Haemmig, Architekt, Bern)
- 1981 Einbau Wohnung im DG
- Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Villa von 1902

Repräsentative Villa, die der Architekt Theodor Gränicher 1902 für den Kaufmann Rudolf Fischer errichtete. Als historisierender Putzbau in der neu orientierten Formensprache der Spätgotik ist der Baukörper allseitig stark durchgegliedert mit Vor- und Rücksprüngen. Diese sind bewusst asymmetrisch gesetzt und bewirken eine entsprechend verwinkelte Dachsituation: Die eigentliche Mansartform ist nur ansatzweise sichtbar, Quergiebel, Lukarnen, Zwerchdächer und Dachkerer sorgen für eine äusserst lebendige Silhouette. Die Fassaden sind variantenreich und achsentreu befenstert. Die Fensterformen und -dimensionen der beiden Hauptgeschosse sind weitgehend identisch. Hingegen zeigen sich Unterschiede in den Vorbauten. Auffälligstes Element ist der nordostseitige Portalvorbau, der über dreieckigem Grundriss einen kleinen Portikus mit Tudorbogen bildet und in der Beletage als Terrasse dient. Die Ostecke des Obergeschosses wird von einem Runderker mit kegelförmigen Dach und Wetterfahne geprägt, südwestseitig fungiert ein über Konsolen ansetzender Erker des Erdgeschosses im Obergeschoss als Terrasse. Die meisten Rechteckfenster sind mit schematisch angedeuteten Kielbogenstützen und gekehlten Rahmen beziehungsweise Pfosten versehen. An der Südecke ist dem Haus eine mehrgeschossige, mit Rundbogenfenstern verglaste Veranda in Ständerkonstruktion angegliedert, die von einer Dachterrasse mit elegantem, schmiedeeisernem Jugendstilgeländer abgeschlossen wird. Das gebänderte Sockelgeschoss tritt an drei Seiten zutage und wird von einer Terrasse umgeben, die von einer Balustrade abgeschlossen wird. Ein schmiedeeiserner Staketenzaun umgibt die Liegenschaft. Das gleichzeitig mit der benachbarten Villa (Schänzlihalde 23) vom gleichen Architekten errichtete Gebäude wurde 1943 durch Walter Haemmig umgebaut und erhielt 1981 eine Dachstockwohnung.

Der stattliche Bau, der stellenweise an französische Schlösser erinnert, ist Teil des eindrucklichen Villenkranzes am Schänzli und nimmt sowohl im Strassenraum als auch im Quartierbild eine prägende Stellung ein.

HP.R. 1992 / ste 2016

